

1. Vor 25 Jahren, am 4. 12. 1963, wurde die mit 2147 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen verabschiedete Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ im Petersdom feierlich verkündet. Die Entwicklung seither hat – trotz aller weniger erbaulichen Begleiterscheinungen – gezeigt, wie befreiend die Konstitution gewirkt hat. Als weitmaschiges Rahmengesetz hat sie kreative und zukunfts offene, authentisch-teilkirchliche Eigenprägungen zugelassen, ohne die elementare Einheit des lateinischen Patriarchats in den gottesdienstlichen Feiern preiszugeben. Große Verdienste daran haben die Mitarbeiter(innen) des Rates zur Durchführung (Cons. ad exsequendam Const.) um den mutigen, verdienten (teils verkannten) Erzbischof Annibale Bugnini.

2. *Speisen und Getränke aus dem Gefrierfach* sind ungenießbar. Dies gilt auch spirituell für Agenden der Feier des Glaubens (Meßbuch, Lektionare, Ritualien der Sakramentenfeier, Benediktionale, Stundenbuch u. ä.). Die neuen Bücher regen dazu an, sich der zahlreichen Möglichkeiten des Bezugs auf die Gemeinde, den Anlaß, den Ort, die Zeit zu bedienen. So kann Liturgie die frische Quelle, der Tisch mit guter Nahrung für den Weg der Nachfolge unseres Herrn bleiben. Dennoch ist achtzuhaben auf die wachsende Gefahr, daß die neue „ver-buchte“ Liturgie mit einem undurchdringlichen Panzer von Gesetzesvorschriften behütet und dadurch ihre lebenweckende Kraftwirkung verhütet wird. Buchstabe kann den Geist töten. Kleinliche Ritentreue kann zu Ritualismus ausarten, Entfaltungen auf Zukunft hin blockieren, taub machen für das, was der Geist den Gemeinden sagt (Offb 2 und 3) – gerade für „winterliche Zeiten“ der Kirche.

3. *Wärme-Impulse zum „Auftauern“* gibt es in der Konstitution an vielen Stellen, z. B.:

Dem Wechsel unterworfenen Einrichtungen müssen den Notwendigkeiten eines bestimmten Zeitalters angepaßt werden (SC 1).

Jeder Ritus soll überprüft und im Hinblick auf die Verhältnisse der Gegenwart mit neuer Kraft ausgestattet werden (SC 4).

Es genügt nicht, die Gesetze des gültigen und erlaubten Vollzugs zu beachten. Der Vorsteher soll den Gläubigen helfen, an der Feier bewußt, tätig und mit geistlichem Gewinn teilzunehmen (SC 11 und 14).

Das christliche Volk besitzt kraft der Taufe Recht und Amt für diese volle Teilnahme an der Liturgie (SC 14).

Die liturgische Bildung und tätige Teilnahme der Gläubigen, die innere und äußere, je nach Alter, Verhältnissen, Art des Lebens und Grad der religiösen Entwicklung muß vom Priester begleitet werden (SC 19).

Die Liturgie enthält neben unveränderlichen Teilen auch solche, die dem Wandel unterworfen sind; diese können sich im Lauf der Zeit ändern, ja sie müssen es sogar, wenn sie sich als weniger geeignet herausgestellt haben (SC 21).

Den Bischofskonferenzen steht es zu, innerhalb festgelegter Grenzen die Liturgie zu ordnen (SC 22 § 2).

Einem berechtigten Fortschritt soll die Tür aufgetan werden . . . Wenn es der Nutzen der Kirche verlangt, dürfen Neuerungen eingeführt werden . . . neue Formen sollen aus bestehenden organisch herauswachsen (SC 23).

Um die Erneuerung der Liturgie voranzutreiben, muß jenes Ergriffen-sein von der Heiligen Schrift gefördert werden, von dem die Überlieferung zeugt (SC 24).

Die Feier in Gemeinschaft ist der vom einzelnen gleichsam privat vollzogenen vorzuziehen . . . Vor allem die Eucharistie hat öffentlichen und sozialen Charakter (SC 27).

Der Priester richtet, in der Rolle Christi an der Spitze der Gemeinde stehend, die Gebete an Gott im Namen des Volkes und aller Umstehenden (SC 33).

Die Texte seien der Fassungskraft der Gläubigen angepaßt und sollen nicht vieler Erklärungen bedürfen (SC 34).

Nicht einmal im Gottesdienst wünscht die Kirche eine starre Einheitlichkeit der Form zur Pflicht zu machen. Sie pflegt und fördert das Erbe und Brauchtum der Stämme und Völker und gewährt ihm Einlaß in die Liturgie, sofern es mit ihrem Geist vereinbar ist (SC 37).

Berechtigter Vielfalt und Anpassung an die verschiedenen Gegenden, Gemeinschaften und Völker ist Raum zu belassen (SC 38).

Es ist Sache der ortskirchlichen Autorität, Anpassungen festzulegen (SC 39).

Bei Anpassungen können Vorversuche gestattet und sollen geleitet werden (SC 40 § 2).

4. *Bei der Feier der Eucharistie* sollen die Gläubigen gemeinsam mit dem Priester danken und sich selber darbringen lernen (SC 48). Dazu soll der Meß-Ordo so überarbeitet werden, daß die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen erleichtert werde. Deshalb sollen die Riten einfacher werden (SC 50). Ausgehend von diesen Weisungen, wurden für das lateinische Patriarchat neue Eucharistiegebete (Canones) geschaffen und approbiert:

- die Canones II, III, IV des Meßbuchs Papst Paul VI.
- für deutschsprachige Bistümer die Hochgebete zum Thema „Versöhnung“ sowie für Meßfeiern mit Kindern I „Gott, unser Vater“, II „Du liebst uns“, III „Wir danken dir, Gott“ und ein Hochgebet zur Meßfeier

mit Gehörlosen, dazu das Schweizer Hochgebet „Gott führt die Kirche“ mit vier Präfationen.

5. *Die Grundsätze von SC gelten weiterhin.* Was ergibt sich aus ihnen und einer Erfahrung von zwei Jahrzehnten, insbesondere für den Bereich der Eucharistiegebete, z. B. bei Meßfeiern mit Schülern, Jugendlichen, Studenten? Ist ihnen die sakrale, sicher ehrwürdige, aber überstark mit patristischer Allegorie und theologischer Symbolik befrachtete „Hoch-Sprache“ – selbst nach unermüdlicher Mystagogie von seiten des Vorstehers der Feier – überhaupt zugänglich zu machen? Bisweilen mag dies gelingen. Und sicher müssen Erfindungsgabe und Entschiedenheit eingesetzt werden, um junge Christen auf ein gewisses Niveau liturgischer Kultur hinaufzuführen, anstatt die Liturgie auf die Art eines „Pop-Happening“ zu nivellieren. Oft wird es einen Mittelweg zwischen diesen Extremen geben können. Wie ist er zu finden?

6. *Die Diözesansynode Rottenburg-Stuttgart (1986)* hat dazu ein Votum an die Deutsche Bischofskonferenz gerichtet (vgl. Chr. i. d. Ggw. Nr. 34 vom 24. 8. 1986, S. 4). Es lautet:

„Eine größere Vielfalt liturgischer Texte kann zu einem tieferen Verständnis der Eucharistie führen.

Votum: Die Synode bittet den Bischof, sich dafür einzusetzen, daß weitere eucharistische Hochgebete, die der reichen liturgischen Tradition unserer Kirche entsprechen, für den Bereich der Deutschen Bischofskonferenz zugelassen werden.“ Ob und wie dieses von Bischof G. Moser († 11. 5. 1988) überbrachte Votum von seiten der DBK beantwortet worden ist, entzieht sich der Kenntnis des Verfassers. Die Erfüllung des Wunsches wäre allenfalls ein bewährtes Mittel, um dem Wildwuchs sprachlich und theologisch ungeeigneter Canones zu steuern. Vor allem würde sie die Chancen der Jugend- und Schülerpastoral vermehren, den jungen Getauften den Zugang zur Mitfeier weiter aufzutun: „Durch das Hochgebet das Mysterium besser verstehen lernen – die heilige Handlung bewußt, fromm und tätig mitvollziehen – sich durch das Wort Gottes formen lassen – am Tisch des Herrenleibes und -blutes Stärkung finden – Gott dank sagen – mit der Opfergabe Christus sich selber darbringen lernen“ (SC 48).

Es ist leichter, diese hohen Ansprüche zu formulieren als zu ihrer Realisierung beizutragen. Und es ist Sache der liturgischen Katechese, durch eine die Glaubenssprache der Kirche mit dem konkreten Leben der jeweiligen Schüler und Jugendlichen korrelierende Didaktik Texte und feiernde Gemeinde füreinander zu öffnen. Bezieht man sich auf SC, so spricht sehr viel für einige neu zu approbierende Canones über die offiziellen Texte hinaus. Als Diskussionsbeitrag lege ich in der Folge einige Beispiele vor.

7. Hochgebet zum Thema „Gott befreit durch Christus“:

Pr.: In Wahrheit ist es würdig und recht, daß wir dir danken und dich preisen, Gott, unser Vater. Du bist unser Begleiter und Befreier. Du bahnst uns den Weg vom Dunkel ins Licht, aus der Trauer in die Freude, durch den Tod ins Leben, aus Schuld in Vergebung. Vater, wir danken dir!

Alle: Vater, wir danken dir!

Pr.: Du zerbrichst die Fesseln des Bösen und führst uns hinaus ins Weite. Israel, dein Volk, hast du vor dem Untergang bewahrt, durch die Wüste begleitet und ihm ein gesegnetes Land geschenkt. Vater, wir danken dir! *Alle:* Vater, wir danken dir!

Pr.: Jesus, unseren Bruder, hast du auferweckt aus dem Grab und ihn als deinen Sohn und unseren Erlöser erhöht. Wir sagen dir Dank um seinetwillen. Wir loben dich wegen deiner Nähe hier in unserer Mitte. Voll Freude singen wir mit allen deinen Erlösten und den Engeln.

Alle: Heilig . . .

Pr.: Ja, Vater, du bist der Quell des neuen Lebens, der Gabe des Geistes. Dieser Geist macht uns wahrhaft frei. Sende ihn über uns, daß er uns wandle in befreite Menschen. Vater, sende uns den Geist Christi!

Alle: Vater, sende uns den Geist Christi!

Pr.: Sende diesen Geist auf Brot und Wein herab, daß sie uns werden zum Leib und Blut des auferstandenen Herrn Jesus Christus. Vater, sende uns den Geist Christi! *Alle:* Vater, sende uns den Geist Christi!

Pr.: Denn am Abend . . . (Einsetzungsbericht aus dem II. Hochgebet mit Akklamation: Deinen Tod . . .).

Pr.: Vater, dankbar erinnern wir uns an alles, was Jesus in deinem Namen in unserer Mitte vollbracht hat: Seine Botschaft und seine befreienden Zeichen, sein Leben und Sterben, seine Auferweckung und seinen Heimgang zu dir. Vater, wir danken dir! *Alle:* Vater, wir danken dir!

Pr.: Wir vertrauen auf ihn, unseren Fürsprecher und Mittler. Nimm uns mit ihm an als Gabe deiner Kirche zu deinem Lob. Wir schauen aus nach ihm, bis er kommt, um deine Herrschaft zu vollenden. Vater, nimm uns an mit Christus! *Alle:* Vater, nimm uns an mit Christus!

Pr.: Mach uns eins mit ihm durch den Heiligen Geist zusammen mit allen, die mit uns unterwegs sind, unseren Familien, Nachbarn und Freunden – zusammen mit Papst N., Bischof N. und der Kirche überall auf Erden. Gib unseren Toten Anteil am Fest des Lebens bei dir. Vater, nimm uns an mit Christus! *Alle:* Vater, nimm uns an mit Christus!

Pr.: Laß uns die Gaben deiner Schöpfung und die Früchte unserer Arbeit heil bewahren und gerecht teilen mit den Armen. Schenke Frieden und Freiheit, zerbrich den Bannkreis der Gewalt, gib uns neue Herzen. Vater, dich rufen wir an! *Alle:* Vater, dich rufen wir an!

Pr.: Mit Maria und allen Heiligen versammle uns in deinem Reich, das

jetzt schon verborgen in unserer Mitte ist durch unseren Befreier, deinen Sohn. In seinem Namen stimmen wir alle ein:

Alle: Durch Christus und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

8. Hochgebet zum Thema „Im Glauben unterwegs“ (Wallfahrt, Ferienfahrt):

Pr.: Wir danken dir, Gott und Vater! Wir preisen dich, weil du deine ganze Schöpfung begleitest und zur Vollendung führst. In Jesus, deinem Sohn, hast du uns Menschen an der Hand genommen. Vater, wir preisen dich!

Alle: Vater, wir preisen dich!

Pr.: Du geleitest uns auf allen Wegen unseres Lebens mit deinem Geist. Durch ihn führst du die Kirche und machst sie zum Zeichen unter den Völkern. Vater, wir preisen dich! *Alle:* Vater, wir preisen dich!

Pr.: Du geleitest uns zu mehr Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden durch Jesus, unseren Hirten. Er geht mit uns aus der Nacht des Zweifels in das Licht des Glaubens. Er bereitet uns bei dir ein Daheim. Er selbst ist unser Weg zu dir. Vater, wir preisen dich! *Alle:* Vater, wir preisen dich!

Pr.: Dafür danken wir dir, unser Gott. Wir stimmen ein in den Lobgesang deiner Engel, der Heiligen und der ganzen Kirche:

Alle: Heilig . . .

Pr.: Gott und Vater, in deinem Sohn kommst du uns entgegen. In ihm wird uns dein Geist geschenkt. So finden wir zueinander und gelangen zu dir. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott! *Alle:* Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott!

Pr.: Heilige diese Gaben durch deinen Geist, da wir nun den Auftrag deines Sohnes erfüllen. Denn am Abend . . . (Einsetzungsbericht mit Aklamation).

Pr.: Vater, als Vermächtnis Jesu bringen wir dir dieses Opfer dar. Beim heiligen Mahl gedenken wir der Geburt und des Lebens, des Todes und der Auferstehung Christi. Vater, verherrliche deinen Sohn!

Alle: Vater, verherrliche deinen Sohn!

Pr.: Unser Gott, nimm das Opfer der Versöhnung an! Schenke uns den Geist auf unserem Weg, daß wir Jesus nachfolgen mit allen Christen, unseren Familien und Gemeinden, Bischof N. und Papst N. Dabei wissen wir uns eins mit jenen, die ihren Weg schon vollendet haben: Maria, die Apostel, Blutzeugen, unsere Namenspatrone und lieben Verstorbenen. Gib du ihnen unverlierbare Freude in Christus. Vater, verherrliche deinen Sohn! *Alle:* Vater, verherrliche deinen Sohn!

Pr.: Durch Christus und in ihm . . . Ewigkeit. *Alle:* Amen.

9. Hochgebet zum Thema „Lobpreis des Schöpfers“ (Vgl. Sonnengesang GL 285):

Pr.: Dir gebührt Lobpreis, allmächtiger Gott, wegen deiner Weisheit und Liebe, deiner Freigebigkeit und Sorge für deine ganze Schöpfung. Wir loben dich mit all deinen Geschöpfen! *Alle:* Wir loben dich mit all deinen Geschöpfen!

Pr.: Gelobt seist du mit der edlen Schwester, der Sonne. Sie bringt uns den Tag und das Licht, von dir, du Höchster, ein Gleichnis. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch Bruder Mond und die Sterne. Du hast sie am Himmel gebildet, klar und kostbar und schön. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch Bruder Wind und die Luft, durch bewölkten und heiteren Himmel und jegliches Wetter; so erhältst du deine Geschöpfe am Leben. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch Schwester Wasser, so nützlich und demütig, so köstlich und keusch. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch Bruder Feuer. Mit ihm erleuchtest du uns die Nacht. Er ist schön und freundlich, gewaltig und stark. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch Schwester Erde; sie trägt und erhält uns, bringt vielerlei Früchte hervor und Kräuter und bunte Blumen.

Alle: Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch alle Tiere, die Vögel des Himmels, die Fische des Meeres, alle Wesen auf dem Land. Du gibst allen Lebensodem und Nahrung. *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Gelobt seist du durch uns Menschen. Mit Herrlichkeit und Ehre hast du uns gekrönt, uns eingesetzt als Hirten über das Werk deiner Hände, uns als deine Ebenbilder geschaffen, als Mann und Frau. Wir lobendich mit all deinen Geschöpfen und singen voll Freude: (Gotteslob Nr. 257, 2/3)

Alle: Heilig, Herr, Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!

Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum!

Pr.: Gott, wir bewundern deine Werke. Wir danken dir, daß du uns Menschen geschaffen hast. Wir freuen uns, daß du in Jesus einer von uns geworden bist. Wir preisen dein Erbarmen, das uns aus Sünde und Tod rettet und durch den Heiligen Geist neu erschafft. Wandle durch ihn, was wir dir zum Lob bereitet haben. Laß Brot und Wein für uns zum Leib und Blut Christi werden. Denn am Abend . . . (Einsetzungsbericht mit Akklamation).

Pr.: Gott und Vater, wir begehen das Andenken an deinen Sohn. Er ist

dein Ebenbild. Alles hast du durch ihn erschaffen. In ihm hat alles Bestand. Als Haupt deiner Schöpfung ist er unseren Weg gegangen bis in den Tod. So hast du uns mit dir versöhnt. Als Erstgeborener von den Toten hat er die Fülle deines Lebens empfangen. Mit ihm hast du uns dein Reich zum Erbe gegeben. Großer Gott, wir loben dich! *Alle:* Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Durch ihn bringen wir uns selbst mit der ganzen Kirche als deine Geschöpfe zum Opfer des Lobes dar. Nimm uns an mit jenen, die uns nahe stehen, mit . . . und Bischof N., Papst N. und der ganzen Christenheit. Wir freuen uns mit der Gottesmutter Maria und allen Heiligen, daß du deine Schöpfung vollendest durch deinen Sohn. Großer Gott, wir loben dich!

Alle: Großer Gott, wir loben dich!

Pr.: Durch Christus und mit ihm . . . Ewigkeit. *Alle:* Amen.

10. Hochgebet zum Thema „Danket Gott, denn er ist gut“ (nach Ps 136/GL 227):

Pr. singt als Präfation die Lobpreisung (Berakah). *Alle* antworten: „Seine Huld währt alle Zeit, waltet bis in Ewigkeit!“

Pr.: Danket Gott, denn er ist gut; groß ist alles, was er tut . . .

– Preiset Gott und gebt ihm Ehr'; er ist aller Herren Herr . . .

– Er tut Wunder, er allein; alles rief er in das Sein . . .

– Der durch seiner Allmacht Ruf Erd und Himmel weise schuf . . .

– Der die Sterne hat gemacht, Sonn' und Mond für Tag und Nacht . . .

– Er hat Israel befreit aus Ägyptens Dienstbarkeit . . .

– Er zerschlug Pharaos Heer, führt' das Volk durchs Rote Meer . . .

– Führte es mit starker Hand durch die Wüste in sein Land . . .

– Dankt ihm, der in dieser Nacht unsrer Niedrigkeit gedacht . . .

– Der uns nicht verderben ließ, den Bedrängern uns entriß . . .

– Er speist alles was da lebt, alle Schöpfung ihn erhebt . . .

– Jubelt Gott und preiset ihn, singet ihm mit lauter Stimm':

Alle: Heilig, heilig ist der Herr; heilig, heilig ist nur er!

Kantor(in): Voll von Gottes Herrlichkeit strahlen Erd' und Himmel weit.

Alle: Hosianna singet ihm, singt dem Herrn mit lauter Stimm'!

Kantor(in): Der in Gottes Namen kommt und uns bringt, was allen frommt.

Alle: Hosianna singet ihm, singt dem Herrn mit lauter Stimm'!

Priester: Vater, wir loben deinen heiligen Namen. Niemals vergessen wir, was du uns Gutes tust. Du vergibst uns die Schuld und heilst unsere Gebrechen. Du rettetest unser Leben und krönst uns mit Erbarmen.

Wir alle warten auf dich, daß du uns Speise und Trank gibst zur rechten Zeit. Du öffnest deine Hand und erfüllst uns mit Segen. Sende deinen Geist

aus, schaffe uns neu! Wandle Brot und Wein in Christi Leib und Blut! (Melodie: GL 227).

Pr. singt: Sende uns den Heil'gen Geist, daß er seine Kraft erweist! *Alle* wiederholen den Ruf.

Pr. spricht den Einsetzungsbericht, dann (Melodie: GL 227): Gott rief Christus aus dem Grab, ihm den Platz zur Rechten gab! *Alle* wiederholen den Ruf.

Pr.: Vater, seinen Namen verkünden wir inmitten der Kirche: Wir bekennen: Herr ist Jesus Christus. Er hat unter uns gewohnt und für uns gelitten. Für uns hat er sich geopfert. Du hast sein Leben als Gabe angenommen. Als er in den Tod ging, hast du auf sein Schreien gehört. Du hast ihn aufleben lassen für immer. (Singt:) Gott rief Christus aus dem Grab, ihm den Platz zur Rechten gab!

Alle wiederholen den Ruf.

Pr.: Wir preisen deine Treue in der Gemeinschaft mit Papst N., Bischof N., mit . . . und allen Christen. Möge dieses Opfermahl auch unseren Toten, besonders . . ., Heil bringen, daß sie mit Maria und allen Heiligen ihren Platz an deinem Tisch finden, wo alle für dich leben. (Singt:) Gott rief Christus aus dem Grab, ihm den Platz zur Rechten gab! *Alle* wiederholen den Ruf.

Pr.: Durch Christus und mit ihm . . . Ewigkeit.

Alle: Amen. (Vgl. Psalmen 103; 104; 22).

11. Hochgebet für Meßfeiern mit jüngeren Schülern:

Pr.: Gott und Vater, wir singen dir unseren Lobpreis durch Christus. Wir danken dir für unsere Eltern und Freunde, für die schöne Welt und für unser Leben. Kinder, lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!

Kinder: Das ist würdig und recht!

Pr.: Jede(r) von euch kann jetzt sagen, wofür er (sie) Gott besonders danken will! *Kinder:* . . .

Pr.: Für das alles, Herr und Gott, danken wir dir. Wir preisen dich für alles, was du durch deinen Sohn für uns wirkst und uns als Botschaft sagst. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!

Kinder: Das ist würdig und recht!

Pr.: Lasset uns zusammen Gott preisen und singen: *Alle:* Heilig . . .

Pr.: Großer Gott, die Buben und Mädchen der Klasse . . . und ich kommen vor dein Angesicht. Wir begehen dieses Opfermahl zu Jesu Andenken. Wir haben uns selbst mit Brot und Wein bereitet. Mache die Gaben für uns zu Christi Leib und Blut! Vater, sende uns deinen Heiligen Geist!

Pr.: Denn am Abend . . . (Einsetzungsbericht mit Akklamation).

Pr.: Gütiger Gott, dein gekreuzigter und auferstandener Sohn ist in unserer Mitte. Mit ihm bieten wir uns selbst dir dar. Von Jesu Leib und Blut

laß uns leben mit jenen, die uns lieb und teuer sind – unserer Familie, die Verwandten und Freunde, unsere Pfarrgemeinde, Bischof N. und Papst N. Nimm unsere Verstorbenen auf in dein ewiges Haus. Gib einst auch uns dort ein Daheim mit Maria und allen Heiligen. Vater, in deine Hände geben wir unser Leben! *Alle:* Vater, in deine Hände geben wir unser Leben!

Pr.: Christus ist unser Mittler und Fürsprecher bei dir. Durch ihn und mit ihm . . . Ewigkeit. *Alle:* Amen.

12. *Abschluß:* Wer Modelle einiger Hochgebete für Meßfeiern mit Schülern und Jugendlichen entwirft – und wer diese Entwürfe diskutiert, sollte sich u. a. folgende Fragen stellen:

- Welche Zielgruppe ist intendiert? Erstkommunikanten, Firmlinge, Gymnasiasten, Hochschüler, Berufsschüler?
 - Welche Erfahrungen hat er (sie) mit dieser Gruppe (Klasse) bei der Erschließung approbierter Hochgebete gemacht?
 - Welche anthropologischen (personalen/sozialen) Grundbedingungen sind nötig, damit die Gruppe zur feiernden Gemeinde wird? Kirchendistanz?
 - Welcher Grad von kirchlicher „Liturgiefähigkeit“ (Praxis) ist vorhanden?
 - Welche Ansätze sind im schulischen Lehrplan des Religionsunterrichts, der Gemeindekatechese zu finden? Welche Lehrbücher werden verwendet?
 - Welche Symbole, Gebärden, Sprachspiele, biblische und liturgische Fachausdrücke kann man als bekannt voraussetzen? Welche nicht?
 - Welche „Gottes-, Christus-, Kirchenbilder“ dominieren in der Gruppe (Klasse)? Aus welchen Signalen (Symptomen) sind sie ableitbar?
 - Welche „Leerformeln“ müssen gefüllt, welche semantischen „Nüsse“ aufgebrochen, welche „kontraproduktiven Mechanismen“ müssen neutralisiert werden?
 - Welches Glaubensverständnis, welche liturgische Praxis ist dem (der) Autor(in) selbst eigen?
 - Und dann: Werden die überlieferten Grundstrukturen der Hochgebete (Präfation, Trishagion, Epiklese, Einsetzungsbericht, Anamnese, Mahlbitte, Diptychen, Lobpreis) eingehalten?
 - Ist der Entwurf auch praktisch vollziehbar und besser als Vorhandenes?
- Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Beitrag eine breite Diskussion in Gang bringen und zu guten Ergebnissen führen möge.